



## CV GERD BUURMANN

- Nach eigenen Angaben ist Gerd Buurmann der Sohn eines Seemanns und einer Näherin.
- Im Emsland inszenierte er das Stück „Haren (Ems) und Ich“ (1997) und in Zusammenarbeit mit der Amateur-Theatergruppe „Lampenfieber“ das Versdrama „Irgendwann müsst Ihr bezahlen!“ (2000) von Martin Gliebe.
- Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA 1998/99, wo er das studienvorbereitende Community College von Lake County und Kurse der jüdischen Gemeinde "Congregation Solel" besuchte, zog er nach Köln. Dort studierte er an der Universität zu Köln und machte sich später als Schauspieler, Moderator, Autor und Regisseur selbstständig.
- Buurmann ist verheiratet und seit Mitte 2011 Mitglied der FDP
- Als Schauspieler war er in Köln u. a. im artheater mit „The Company of Fish“ von Richard Aczel, im theater im hof mit „Die Insel“ von Athol Fugard, im Arkadaş Theater - Bühne der Kulturen mit „Celia und der Vampir“ von Laura Bravo, im Solana Theater mit „Macbeth“, im Theater Tiefrot mit „Die Kurve“ von Tankred Dorst und im Severins-Burg-Theater als Shylock in William Shakespeares Der Kaufmann von Venedig tätig.
- Am 8. November 2001 gründete er die Literatur-Veranstaltung Literatur um acht, die er sieben Jahre lang bis zum 4. November 2008 wöchentlich im Café Duddel in Köln moderierte.

- 2003 spielte er die Hauptrolle in der Uraufführung von Elsa Bernsteins Drama „Wir Drei“ in einer Inszenierung von Viktoria Burkert, die unter anderem in Piccolo-Theater in Köln zur Aufführung kam. Seit 2006 ist er mit Nikola Müller und Isabel Rohner in Deutschland unterwegs, um in szenischen Lesungen, die mit theatralen Einspielungen bereichert werden, das Wirken von Hedwig Dohm wieder erlebbar zu machen.
- Am 1. Januar 2007 spielte er erstmals unter dem Namen Kunst Gegen Bares.
- Von Januar 2008 bis Anfang 2011 war Buurmann künstlerischer Leiter des Severins Burg Theaters in Köln.
- Seit Oktober 2010 arbeitet er als Moderator und Regisseur für das Kölner ARTheater.
- Im März 2011 öffnete er sein Theaterkonzept „Ein Abend ohne Barbra Streisand“ im Ersten Kölner Wohnzimmertheater.
- Seit 2015 schreibt er regelmäßig für die Jüdische Rundschau.
- Ferner ist er regelmäßiger Gastautor bei der Achse des Guten.
- Gegen den in Köln wirkenden, 2016 verstorbenen Aktivistin Walter Herrmann erstattete Gerd Buurmann mehrmals Anzeige wegen des Verdachts auf Volksverhetzung.
- Den Anfangsverdacht begründete 2010 eine Karikatur des Israel-Palästina-Konflikts, die an der Kölner Klagemauer zur Schau gestellt wurde.
- Abgebildet war ein kopfloser Mann, der ein kleines Kind verspeiste und sich an dessen Blut labte.
- Nach Auffassung Buurmanns bedient sie im Stil des Stürmers antisemitische Klischees.
- In der Folge lobte das Simon Wiesenthal Center Buurmann wegen der Anzeige.
- 2011 erstattete Buurmann erneut Anzeige.
- Die Staatsanwaltschaft Köln erkannte in beiden Fällen keine Volksverhetzung und stellte die Ermittlungen ein.
- Auch 2014 wurde Herrmann erneut freigesprochen,
- Im April 2015 jedoch wurde er vom Kölner Amtsgericht zu einer Bewährungsstrafe wegen Verstoßes gegen den Jugendschutz verurteilt.
- **Buurmann ist Betreiber der Webseite „Tapfer im Nirgendwo“**  
<https://tapferimnirgendwo.com>